

Vorgesehene Beratungsreihenfolge
Kreis- und Strategieausschuss am 09.02.2015, Ö

Finanzen und Kreiskasse; Handlungsfelder 2015 und 2016

Sitzungsvorlage 2014/2283

I. Sachverhalt:

Vor einem Jahr hat das Finanzmanagement erstmals über die Handlungsfelder im Bereich Kasse, Buchhaltung und Controlling berichtet. Softwarepartner ist die Firma Infoma aus Ulm, mit der der Landkreis seit 1998 in der Kosten- und Leistungsrechnung und seit 2004 in der Doppik zusammenarbeitet. Die Nutzerzufriedenheit mit der Software ist hoch. Der Landkreis Ebersberg wurde bereits zweimal für sein innovatives Finanzmanagement ausgezeichnet. Die Weiterentwicklung erfolgt in Form von halbjährlichen Sitzungen des sog. Lenkungsausschusses, der sich aus Vertretern des Managements der Firma Infoma sowie der Finanz- und Führungsebene des Landratsamtes zusammensetzt (Landrat, Abteilungsleiterin F, Kassenleiter, Revisionsamt, Personalrat). Einmal im Jahr werden in diesem Lenkungsausschuss die Handlungsfelder der nächsten 2 Jahre definiert, die dem KSA nun auf Vorschlag von Landrat Robert Niedergesäß einmal im Jahr vorgestellt werden. Nachfolgend ein Statusbericht zu den Handlungsfeldern sowie ein Ausblick auf die beiden Folgejahre:

- 1. Zentrale Adressverwaltung - umgesetzt:** Mit der zentralen Adressverwaltung werden die Kreditoren und Debitoren in einer Adresse zusammengeführt, damit werden Doubletten, die sich im Laufe der Jahre angesammelt haben, bereinigt und Abläufe beschleunigt. Die Auswahl der richtigen Finanzadresse geht damit schneller und alle Finanzbeziehungen können übersichtlich an einer Stelle abgebildet werden. Die übergreifende Programmfunktionalität der Adressverwaltung und das damit verbundene zentrale Managen von Finanzadressen im täglichen Ablauf funktioniert reibungslos. Im Teilprojekt Forderungsmanagement sind bereits erste Erfolge zu verzeichnen: hier konnte aufgrund der bereits vollzogenen Adresszusammenführungen der Ablauf im elektronischen Mahnwesen sowie der Vollstreckung unterstützt und erheblich gesteigert werden.
- 2. Regelmäßige automatisierte Berichte für die Abteilungsleitungen – laufender Prozess:** Von der Software werden automatisch monatlich Berichte mit Abweichungen an die Kostenstellenverantwortlichen (Sachgebiete) verschickt. Projektseitig wurden bereits eine Vielzahl von Teilprozessen mit dem zentralen Controlling umgesetzt, die Sachgebiets- und Abteilungsleiter erhalten die Berichte voll automatisiert und mit tagesgenauem Datenbestand per E-Mail-Versand zugeschickt.

Eine Anbindung der automatisierten Berichte der Schulen sowie die Installation und Verfügbarkeit auf Tablets und Smartphones für die Verwaltungsleitung sowie den Führungskräften des Landratsamtes konnte aufgrund von IT-Richtlinien noch nicht realisiert werden. Die Umsetzung ist für 2015 geplant. .

3. **Zentrales Vertragsmanagement:** Mit der Einführung des zentralen Vertragsmanagements soll die vollständige Erfassung sämtlicher Verträge mit Finanzbeziehungen in der Finanzsoftware aufgebaut werden. Das erste Fachthema mit der Erfassung der über 100 Versicherungsverträge ist realisiert, einschließlich der Einbindung in die Buchungsabläufe im Finanzwesen. 2015 steht ein weiterer Ausbau mit der Erweiterung aller Verträge im Bereich der Kommunalen Abfallwirtschaft an. Ziel ist die vollständige Erfassung aller Versicherungsverträge im Vertragsmodul und die Einführung einer automatisierten Wieder-vorlage, um Beitragshöhen und Kündigungsmöglichkeiten über die Software abzubilden. Mit der vollständigen Erfassung aller Verträge des Landkreises ist nicht vor Ende 2016 zu rechnen.
4. **Automatisierte Mahnung und Vollstreckung - eingeführt:** Mahnungen und Vollstreckungen wurden bis 2014 „per Hand“ durchgeführt. Mit der Einführung dieses Zusatzmoduls wurde eine automatisierte Mahnung und Vollstreckung realisiert. Dadurch konnte das zentrale Forderungsmanagement wesentlich verbessert werden. Ziel ist es, die bilanziellen Forderungen deutlich zu reduzieren und zeitnäher offene Forderungen einzutreiben. Mittlerweile sind beide Module voll in die Kassengeschäfte integriert, auch haben bereits erste automatisierte Mahnungs- und Vollstreckungsläufe stattgefunden. Die Zahlungsdisziplin steigt und die Erträge aus den Mahnläufen sind deutlich angestiegen.
5. **Abgleich von Fach- und Finanzverfahren:** Das Thema des Abgleichs von Fachverfahren und Finanzverfahren wurde schon mehrfach im KSA im Rahmen der Jahresabschlüsse diskutiert, weil es immer Abweichungen im Datenabgleich gibt. Durch die Anbindung der Fachverfahren – in einem ersten Schritt Sozialamt und Jugendamt – soll dieses Problem behoben werden. Außerdem muss in dem Zusammenhang auch sichergestellt werden, dass alle Forderungen des Landkreises im Finanzwesen abgebildet werden. Auch der Bayer. Kommunale Prüfungsverband hat festgestellt, dass in den Fachverfahren Forderungen abgebildet sind, die nicht an das Finanzwesen übergeben sind. Damit sind in der Kreiskasse diese Außenstände der Forderungen nicht bekannt.

Die Zielsetzung, mindestens ein Fachverfahren bis zum Jahresende 2014 in die Abläufe des Finanzwesens zu integrieren, konnte nicht erreicht werden. Auch das Nutzen eines Onlineabgleichs der Finanzadressen vom Finanzwesen in den Fachverfahren, verschiebt sich in das Jahr 2015. Die Abstimmungsgespräche mit den einzelnen Softwareherstellern der verschiedenen Fachverfahren brachten unterschiedliche Ergebnisse hervor.

6. **Elektronische Belegarchivierung:** Mit der elektronischen Belegarchivierung wird die Prüfung und Kontrolle wesentlich erleichtert, der erste Schritt in Richtung eines Dokumentenmanagements wird vollzogen. Damit wird es möglich, direkt in der Finanzsoftware auf den Rechnungsbeleg zuzugreifen, dadurch entfällt die manuelle Suche nach Belegen und Rechnungsprüfung und Controlling werden vereinfacht. Die Qualität der Prüfung wird gesteigert.

Der Weg zur elektronischen Belegarchivierung ist grundsätzlich gelegt, in Zusammenarbeit mit der Firma INFOMA wurde dieses Jahr das elektronische Antrags- und Anordnungs-wesen vorbereitet, welches als Vorstufe für den zukünftigen elektronischen Rechnungsworkflow gilt. Dabei werden ab dem 1. Quartal 2015 die Rechnungsbelege elektronisch in den Sachgebieten vorkontiert und mittels eindeutigen Strichcode inklusive der Originalrechnung in das Archivsystem eingescannt. Die Kasse erledigt das Verbuchen und Einscannen in das Archivsystem. Die Belegrecherche folgt direkt aus dem Finanzwesen sowie dem Archivsystem. Damit entfallen aufwändige Belegsuchen und Kontrollarbeiten werden wesentlich erleichtert.

7. **Rechnungsworkflow:** In den nächsten Jahren wird ein kompletter Rechnungsworkflow eingeführt. Das bedeutet, bereits mit der Vergabe eines Auftrages werden die Mittel im System reserviert. Mit Rechnungseingang wird der Beleg in der Finanzsoftware erfasst, dadurch wird die Liquiditätsplanung und -steuerung spürbar verbessert. Der komplette Prüfungs- und Genehmigungsprozess wird in der Software abgebildet bis hin zu einem revisionssicheren Archivsystem, in dem die elektronische Aufbewahrung der Belege erfolgt. Dieses Projekt ist komplexer als gedacht, der Zeitplan ist in Verzug geraten. Das Projekt wird im Jahr 2015 neu aufgesetzt und gemeinsam mit dem Finanzmanagement und der IT-Abteilung realisiert.

8. **Konsolidierter Jahresabschluss:** Am 1.1.2017 muss der Landkreis seinen ersten konsolidierten Jahresabschluss vorlegen. Das bedeutet, die Bilanz des Landkreises ist um seine Beteiligungen zu ergänzen. Erst damit wird ein vollständiges Bild der Vermögenslage des Landkreises möglich. Die systemseitigen Voraussetzungen sind ebenso zu schaffen wie die Umsetzung in der Verwaltung im Rahmen eines Pilotprojektes des Bayerischen Innenministeriums. Die Projektgruppe „Kommunaler Gesamtabschluss“ des Bayerischen Innenministeriums, in der auch der Landkreis Ebersberg mitwirkte, veröffentlichte inzwischen einen Leitfaden zum Vorgehen der Erstellung des Kommunalen Gesamtabschlusses. Mit den vorbereitenden Arbeiten wird 2015 begonnen, 2016 soll ein erster Probeabschluss erstellt werden.

2015 wird auf die neue Finanzwesen-Version umgestellt, um mehr Effizienz, neue Möglichkeiten für die Nutzer anhand rollenbasierender Oberfläche sowie einfache Anbindung an das dezentrale Auskunftssystem. Zur Arbeitserleichterung für das dezentrale Controlling bei der Erfassung der Jahresarbeitsstunden wird ein Zeiterfassungstool für die Kosten- und Leistungsrechnung zur Verfügung gestellt. Das steigert die Effizienz und vermeidet Diskussionen und Fehler mit unterschiedlichen Versionen.

Zum Tagesordnungspunkt wird auch ein Vertreter der Firma Infoma anwesend sein, um aus Sicht der Softwarefirma über die Handlungsfelder 2015 / 2016 zu berichten.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Im Haushalt 2015 stehen Mittel in Höhe von 20.000 € für Softwareberatung zur Verfügung.

II. Beschlussvorschlag:

Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Dem Kreis- und Strategieausschuss wird 2016 über die Ergebnisse und weiteren Planungen / Projekte erneut berichtet.

gez.

Brigitte Keller